



conex familia

Mütter- und Väterberatung • Paar-, Familien- und Jugendberatung
Region Amriswil - Bischofszell

Eltern- und Erziehungsberatung, Familienbegleitung,

Barbara Oehrle, Fachberaterin bei conex familia, Region Amriswi-Bischofszell

„Wenn ich mit einer Mutter oder einem Vater zum ersten Mal telefonieren, stelle ich mir immer vor, wie es für mich wäre, wenn ich nicht mehr weiter weiss, eine Beratungsstelle anrufe, gegenüber einer fremden Person meine Probleme schildern muss und Hilfe brauche: Scham, Angst, Selbstzweifel prägen die Gefühle.“

Aussage Barbara Oehrle

Eltern und Erziehungsberechtigte gebühre eine hohe Achtung, wenn sie sich bei einer Beratungsstelle melden, das sei ganz zentral für eine gute Zusammenarbeit, sagt Oehrle. Es sei ihr ein Anliegen, Eltern auf Augenhöhe zu begegnen. Sie verstehe sich als Wegbegleiterin, als Coach bei den Schwierigkeiten der Familien. Dabei sollen die Anliegen der Eltern und Familien im Vordergrund stehen. Gemeinsam werde überlegt, wie die Fragestellung oder das Problem am besten angegangen werden könne. Der Fokus liege auf „Hilfe zur Selbsthilfe“

Es sei ausgesprochen wichtig, sich vorerst ein Bild über die Familie und/oder das schwierige Kind / die schwierige Situation zu machen. Ein Spiel mit dem Kind, ein Besuch zuhause und Gespräche mit involvierten Fachpersonen seien oftmals hilfreich und würden helfen, eine Basis für das Vorgehen in der Eltern- und Erziehungsberatung zu bilden.

Nur mit sorgfältigem, sorgsamem und professionellem Umgang mit den Eltern und Familien könne letztlich eine nachhaltige Verbesserung/Veränderung erreicht werden, ist Oehrle überzeugt. Eltern und Familien sollen wissen, dass jedermann einmal in eine Lage kommen kann, in der er an Grenzen komme, ganz besonders auch in der Erziehung von Kindern. Kindererziehung erachte sie als eine der schwierigsten Elternaufgaben überhaupt und gerade dafür gebe es keine Ausbildung. Die Gesellschaft setze offensichtlich voraus, dass Eltern mit der Geburt ihres Kindes über die entsprechenden Fähigkeiten und Kenntnisse verfügten. Im Gegensatz zu früheren Generationen mit Mehrgenerationenhaushalten, wo junge Familien auf Erfahrungen z.B. der Grosseltern zurückgreifen konnten, seien Eltern und junge Familien oft alleine gelassen mit einem herausfordernden Kind oder einer schwierigen Situation. Wenn sie sich über die sozialen Medien und im Internet Hilfe suchen, würden sie oft noch stärker verunsichert, weiss Oehrle aus ihrer Erfahrung.

In der aktuellen, belastenden Corona-Pandemie-Zeit seien die Anforderungen an die Eltern und Erziehungsverantwortlichen nochmals grösser geworden. Tagesstrukturen der Kinder, soziale Kontakte und Entlastungsmöglichkeiten seien eingeschränkt oder gar nicht verfügbar. Das seien zusätzliche Herausforderungen mit neuen Problemen für die Familien.

Januar 2021



conex familia

Mütter- und Väterberatung • Paar-, Familien- und Jugendberatung
Region Amriswil - Bischofszell

Interview mit einer Mutter, nennen wir sie Frau Keller:

Cf: Wir kamen Sie dazu, eine Beratungsstelle zu kontaktieren?

K: Ich habe schon länger gemerkt, dass ich mit der Erziehung meiner kleinen Jungs überfordert war. Sie sind lange Zeit zu kurz gekommen, weil die älteren viel Begleitung brauchten. Eine Fachperson hat uns dann auf die Beratungsstelle conex familia aufmerksam gemacht.

Cf: Was waren Ihre Erwartungen an die Beratung?

K: Ich wollte Tipps und pädagogische Unterstützung, um den jüngeren Buben wieder Grenzen setzen zu können und dass ich ihnen mehr Struktur im Alltag geben kann.

Cf: Wie ist es abgelaufen bei Ihnen?

K: Nach dem Kontakt mit der Beratungsstelle, fand ein Erstgespräch in der Beratungsstelle ohne Kinder statt. Danach kam die Beratungsperson auf einen Hausbesuch um das Umfeld, die Situation und die Kinder kennenzulernen. Bei der weiteren Beratung wurden konkrete Situationen angeschaut, Strategien erarbeitet und Umsetzungsmöglichkeiten besprochen.

Cf: Wie erlebten Sie die Beratung und wie geht es Ihnen heute?

K: Sehr hilfreich fand und finde ich immer noch, dass die Beratungen bei uns zuhause stattfinden können. Das hilft mir besser „dran zu bleiben“. Meine Erwartungen haben sich erfüllt und ich merke, wie sich die Veränderungen positiv auf unser Familienleben auswirkt. Der Alltag ist ruhiger geworden und wir sprechen mehr und entspannter miteinander.

Cf: Was würden Sie einer Bekannten raten, die Ihnen von ihren Sorgen mit den Kindern erzählt?

K: Ich würde empfehlen, sich Hilfe bei einer Beratungsstelle wie z.B. conex familia zu holen, wenn sie merken, dass sie sich überfordert fühlen mit den Kindern.

Cf: Wie erlebte ihre Familie die Corona-Zeit?

K: Corona und der Lockdown waren sehr einschneidend für unser Familienleben. Anfangs fanden es die Kinder noch lustig, mehr zu Hause zu sein. Sie machten Witze über das „Social distancing“. Mit der Zeit wurden sie aber immer mehr verunsichert, waren traurig, dass man nicht mehr ins Schwimmbad gehen konnte und keine anderen Kinder zum Spielen draussen waren. Besuche und familiäre Zusammenkünfte waren nur noch begrenzt möglich. Unsere Teenies stört es extrem, dass sie auch im Schulunterricht Mund- Nasenschutz tragen müssen. Für mich selbst ist es schwierig, stets präsent sein zu müssen und den Kindern die Strukturen zu geben, die sie benötigen. Manchmal war es zum Verzweifeln. Ich war froh um die Beratungsgespräche mit conex familia, die trotz der Corona-Zeit für mich da war und mich unterstützte.

Januar 2021